

Gemeindebrief

Evangelische Sankt Petersgemeinde
Oktober / November 2026

AMORE ET STUDIO ELUCIDANDAE
ueritatis haec subscripta disputabunt Vuitenbergæ, Praesidēte
R. P. Martino Luther, Artū & S. Theologiae Magistro, eius-
demq; ibidem lectore Ordinario. Quare petit ut qui non pos-
sunt uerbis praesentes nobiscum disceptare, agant id literis ab-
sentes. In nomine domini nostri Iesu Christi. Amen.



Omnino & Magister noster Iesus Christus, di-
cendo poenitentia agite &c. omnem uitam si-
delium, poenitentiam esse uoluit.

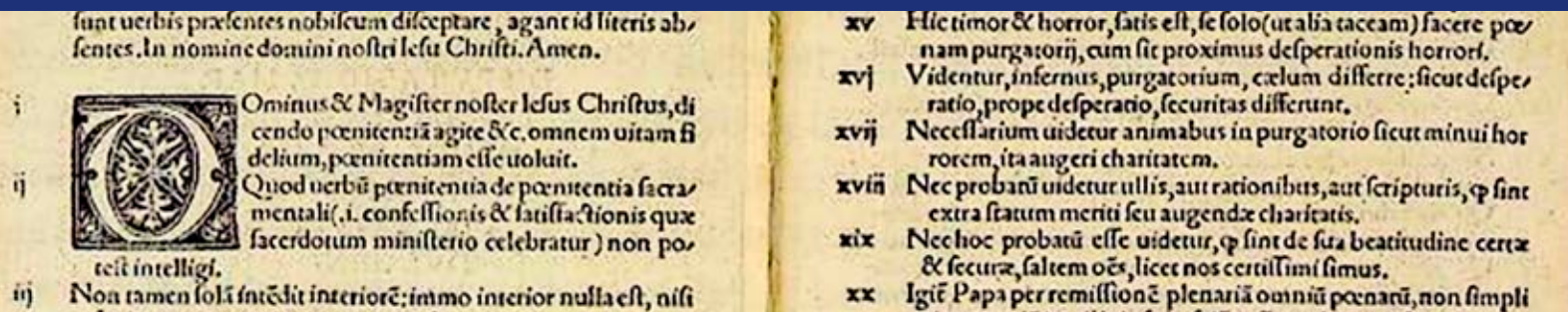
Quod uerbū poenitentia de poenitentia sacra-
mentali (i. confessionis & satisfactionis quae
sacerdotum ministerio celebratur) non po-
test intelligi.

- iij Non tamen solā intēdit interiorē: immo interior nulla est, nisi
foris operetur utriusq; carnis mortificationes.
- iiij Manet itaq; poena donec manet odium sui (i. poenitentia uera
intus) scilicet usq; ad introitum regni caelorum.
- v Papa non uult nec potest, ullas poenas remittere: praeter eas,
quas arbitrio uel suo uel canonum imposuit.
- vj Papa nō potest remittere ullam culpā, nisi declarādo & appro-
bando remissam a deo. Aut certe remittēdo casus reſeruatos
sibi, quibus contēptis culpa prorsus remaneret.
- vij Nulli prorsus remittit deus culpam, quin simul cum subijciat
humiliarum in omnibus sacerdoti suo uicario.
- viii Canones poenitentiales solū uiuentibus sunt impositi: nihilq;
moris, secundū eosdem debet imponi.
- ix Inde bene nobis facit spiritus sanctus in Papa: excipiēdo in su-
is decretis semper articulum mortis & necessitatis.
- x Indo: te & male faciūt sacerdotes ij, qui morituris poenitētiis
canonicas in purgatorium reſeruant.
- xi Zizania illa de mutanda poena Canonica in poenā purgato-
rij, uidentur certe dormientibus Episcopis seminata.
- xij Olim poenae canonicae nō possent, sed ante absolutionem impo-
nebantur, tanq; tentamenta uerae contritionis.

DISPUTATIO DE VIRTUTE INDULGEN.

- xij Morituri, per mortem omnia soluant, & legibus canonū mor-
tui tam sunt, habentes iure earū relaxationem.
- xiiij Imperfecta sanitas seu charitas morituri, necessario secum fert
magnum timorem, tātoq; maiore, quāto minor fuerit ipsa.
- xv Hic timor & horror, satis est, se solo (ut alia taceam) facere poe-
nam purgatorij, cum sit proximus desperationis horror.
- xvj Videntur, infernus, purgatorium, caelum disferre: sicut desper-
atio, prope desperatio, securitas disferunt.
- xvij Necessarium uidetur animabus in purgatorio sicut minui hor-
rorem, ita augeri charitatem.
- xviii Nec probatū uidetur ullis, aut rationibus, aut scripturis, q; sint
extra statum meriti seu augendae charitatis.
- xix Nec hoc probatū esse uidetur, q; sint de sua beatitudine certae
& securae, saltem oēs, licet nos certissimi simus.
- xx Igitur Papa per remissionē plenariā omnium poenarū, non simpli-
citer omnium intelligit, sed a seipso tñmodo impositarū.
- xxi Errant itaq; indulgentiarū praedicatores ij, qui dicunt per Pa-
pae indulgentias, hominē ab omni poena solui & saluari.
- xxij Quin nullam remittit animabus in purgatorio, quā in hac ui-
ta debuissent secundum Canones soluere.
- xxiii Si remissio ulla omnium omnino poenarū pōt alicui dari: certū
est eam nō nisi perfectissimis, i. paucissimis dari.
- xxiiii Falli ob id necesse est, maiorem partē populū: per indifferentē
illam & magnificam poenae solutae promissionem.
- xxv Qualē potestatiē habet Papa i purgatoriū gñaliter talē habet
q;libet Episcopus & curat in sua dioecesi, & parochia spāliter.
- i Optime facit Papa, q; nō potestate clauis (quā nullam habet)
sed per modum suffragij, dat animabus remissionem.
- ii Hominē praedicant, qui statim, ut iactus nūmus in cistam tin-
nient, euolare dicunt animam.
- iii Certū est nūmo in cistam tinniente, augeri quæstum & auari-
ciam posse: suffragiū autē ecclesiae est in arbitrio dei solius.
- iiij Quis scit si omnes animae in purgatorio uelint redimi, sicut de
sancto Scuerino & paschali factum narratur.
- v Nullus securus est de ueritate suae contritionis: multo minus

buße.



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Am 31. Oktober feiert die Evangelische Kirche den „Reformationstag“. Sie erinnert an den berühmten „Thesenanschlag“ Martin Luthers an die Tür der Wittenberger Schlosskirche am 31. Oktober des Jahres 1517. Dieses Ereignis gilt als Startschuss für eine Kirchenreform, welche die Gestalt der Kirche in Zentral- und Westeuropa grundlegend verändert hat. Eine Reform, die sich erheblich von dem unterscheidet, was wir unter dem Titel „EKHN 2030“ kennen.

Alles fing klein und unspektakulär an. Luther war Theologieprofessor an der Universität Wittenberg. Er hatte sich Gedanken zur „Kraft der Ablässe“ gemacht und die Gedanken in eine Liste von Sätzen (Thesen) handschriftlich notiert. Ein hochtheologisches Thema hatte er da gewählt. Mit dem Anschlag der Thesen wollte Luther eine Debatte an der Universität eröffnen. Welche Wirkung seine Ideen haben sollten, konnte Luther nicht ahnen.

Inhaltlich ging es ihm um die Frage, wie ein Mensch, der sich durch sein Fehlverhalten von Gott abgelöst hat, wieder in Verbindung mit ihm kommen könne. Die einfache Antwort, die in der ersten These gegeben und in den 94 folgenden Thesen weiter entfaltet wird, stammt von Jesus aus der Bibel und lautet: durch Buße. „Buße“ bedeutet Umkehr, besser: Hinkehr eines Menschen zu Gott in Jesus.

Die römisch-katholische Kirche hatte für diese Umkehr oder Hinkehr zu Jesus ein eigenwilliges System entwickelt. Demnach war es möglich, durch Geldzahlungen persönliche Schuld gegenüber Gott abzulösen. Im Grund eine saubere Sache: Ich habe mich durch ein Fehlverhalten schuldig gemacht gegenüber

Gott und mich von ihm gelöst. Mein Gewissen ist belastet. Ich spare etwas Geld, kaufe einen Ablassschein und mein Gewissen ist wieder erleichtert. Die Verbindung mit Gott ist gekittet. Luther fragt: Funktioniert die Erleichterung des Gewissens auf diesem Weg oder ist das alles ein großer Humbug, mit dem die Kirche nur Geld machen will? Seine Antwort ist bekannt. Sie lautet „Nein!“. Luther gibt diese Antwort nicht, weil er die Verbindung von Kirche und Geld unfein findet, sondern weil er nachgeprüft hat, ob das, was die Kirche behauptet im Blick auf den Ablass, in der Bibel zu finden ist.

Luthers 95 Thesen wurden kurz nach ihrem Anschlag ohne sein Wissen gedruckt und verteilt. Sie verbreiteten sich rasch, nicht weil die Menschen an Luthers differenzierten theologischen Argumenten interessiert gewesen wären, sondern weil sie genug hatten, von der Kirche in Sachen Buße und Ablass abkassiert zu werden. Die Reformation nahm ihren Lauf.

Drei Fragen ergeben sich aus der Erinnerung an Luthers Thesenanschlag. Einmal, wie halten wir es mit der Buße? Können wir einstimmen in Luthers erste These, die lautet: „Unser Herr und Meister Jesus Christus wollte mit seinem Wort: „Tut Buße“ usw. (Mt 4,17), dass das ganze Leben der Gläubigen Buße sein soll? Zum zweiten: Haben wir Lust auf eine Debatte über die Frage, wie wir in Beziehung zu Jesus kommen können? Drittens, können wir uns vorstellen, dass eine ganze Kirchenreform von der Frage ausgeht, wie meine Beziehung zu Jesus neu gegründet werden kann?

Herzlich grüßt

ALEXANDER BITZEL

Erhaltungsmaßnahmen

Epi-Saal jetzt schöner und heller



Quelle: rks

Einigen ist es sicher längst aufgefallen: Unser alter, etwas abgenutzter Epi-Saal, der vor über 60 Jahren errichtet wurde, ist in den vergangenen Monaten ein wenig verschönert worden. Zuletzt wurde Anfang Juni ein hellgrüner Linoleumboden verlegt. Wohl alle, die den Saal nutzen, freuen sich.

Das alte beige Linoleum war an manchen Stellen brüchig geworden und hatte dunkle Flecken. Anfang Juni verlegte die Frankfurter Firma Hähnlein nun den neuen Boden. Durch das „Erbsengrün“ des neuen Belags wirkt der Saal jetzt viel frischer und einladender. Auch passt die Farbe gut zu den dunkelgrünen Vorhängen und roten Stuhlpolstern. Die wurden zudem gereinigt.

Gabi Rohrer, die hier wöchentlich Seniorengymnastik anbietet, ist besonders froh über die Renovierung. „Super, hell und sauber“, findet sie. Die Teilnehmerinnen ihres Kurses, zunächst wegen der ungewöhnlichen Farbe skeptisch, seien begeistert gewesen, als sie es gesehen hätten: „Daumen hoch von 20 Damen!“

Die teils beschädigten und abgewetzten Tische des Saals erhielten zugleich neue Platten aus freundlichem hellem Birkenholz. Die Schreinerei „Holz und Stahl“ montierte sie auf die stabilen und noch gut erhaltenen Metall-Untergestelle.

Vor einigen Monaten bereits hatte Hausmeister Franz Nöpper zusammen mit einem

Elektriker die Deckenlampen erneuert. Sehr zur Freude der beiden Kantoreien, Epiphantias und St. Katharinen, die hier einmal pro Woche am Abend proben und lange mit „Schummerlicht“ vorliebnehmen mussten.

Der Kirchenvorstand entschloss sich, den Saal zu pflegen und in Schuss zu halten, obwohl er laut Gebäudeplan des Evangelischen Regionalverbands (ERV) auf lange Sicht zur Disposition steht. „Wir gehen aber davon aus, dass wir den Saal auf absehbare Zeit nutzen können“, sagt der KV-Vorsitzende, Pfarrer Andreas Hoffmann, zuversichtlich. Die Gemeinde hat eine Zusage von Stadtdekan Holger Kamlah, dass der Saal der Gemeinde erhalten bleibt, solange es keine angemessene Alternative gibt.

Ein Gemeindeleben in maroden Räumen kann niemand wollen, die Menschen sollen schließlich gern hierherkommen. Hier gibt es neben der Gymnastik, Sing-Café, Konfi-Unterricht und das „Turmcafé“ für Bedürftige; hier proben die Kantoreien von Epiphantias und St. Katharinen; hier ist Platz für Chorvorstand, KV-Workshops in großer Runde, Adventsbasar und Gemeindefeste.

Auch Gemeindepädagogin Eva Rimbach ist „froh, dass der Saal noch da ist und so schön ist“. Sie möchte ihn in der kalten Jahreszeit als Indoor-Spiel-Platz für Kinder nutzen.

RENATE KORTHEUER-SCHÜRING

Theologischer Gesprächskreis im Herbst

Die Lieder Paul Gerhardts

Im Hitzesommer dieses Jahres mag der eine oder die andere Paul Gerhardtts berühmtes Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser schönen Sommerzeit“ mit gemischten Gefühlen gesungen haben. Hilfreich war da der Hinweis, dass es bei Gerhardtts Lied in erster Linie nicht um den jahreszeitlichen Sommer geht, sondern um den Sommer der Gnade Gottes, welcher sich unter den heiteren Gnadenstrahlen Jesu, der in der Bibel als Licht der Welt (Johannesevangelium 8,12) und also als Sonne bezeichnet wird, ausbreitet. Über Gerhardtts Sommerlied und über weitere Lieder aus seiner Feder werden wir an drei Abenden miteinander ins Gespräch kommen. Welche Theologie steckt in Gerhardtts Liedern? Was sagt

er wie? Diese und andere Fragen werden uns beschäftigen.

Die drei Termine sind alle mittwochs, und zwar an folgenden Tagen: 14. Oktober, 21. Oktober und 4. November jeweils um 19 Uhr im Gewölbesaal des Gemeindehauses „Hinter dem Lämmchen 8“.

Möglich ist es auch, nur zu einem oder zu zwei Terminen zu kommen. Herzliche Einladung!

AB

— — —

Mittwoch, 14. Oktober, 21. Oktober, 4. November, jeweils um 19 Uhr
Gemeindehaus „Hinter dem Lämmchen 8“
(Neue Altstadt)

Trostlied von der Buße

Zur Einstimmung auf Gesprächsreihe und Buß- und Betttag eine Lieddichtung von Paul Gerhardt – altertümlich in Sprache und Frömmigkeit, ein Anlass für viele Fragen, immer noch tröstlich?



1. Weg, mein Herz, mit dem Gedanken,
Als ob du verstoßen wärst!
Bleib in Gottes Wort und Schranken,
Da du anders reden hörst.
Bist du böse und ungerecht,
Ei, so ist Gott fromm und schlecht;
Hast du Zorn und Tod verdienet,
Sinke nicht, Gott ist versühnet.

2. Du bist, wie die andern alle,
Angesteckt mit Sündengift,
Welches Adam mit dem Falle
Samt der Schlangen hat gestift't.
Aber so du kehrst zu Gott
Und dich besserst, hat's nicht not:
Sei getrost, Gott wird dein Flehen
Und Abbiten nicht verschmähen.

5. Kein Hirt kann so fleißig gehen
Nach dem Schaf, das sich verläuft;
Sollst du Gottes Herze sehen,
Wie sich da der Kummer häuft,
Wie es dürstet, ächzt und brennt
Nach dem, der sich abgetrennt
Von ihm und auch von den Seinen,
Würdest du vor Liebe weinen.

9. Kein See kann sich so ergießen,
Kein Grund mag so grundlos sein,
Kein Strom so gewaltig fließen,
Gegen Gott ist alles klein,
Gegen Gott und seine Huld,
Die Er über unsre Schuld
Alle Tage lasset schweben
Durch das ganze Sündenleben.

10. Nun, so ruh und sei zufrieden,
Seele, die du traurig bist!
Was willst du dich viel ermüden,
Da es nicht vonnöten ist?
Deiner Sünden großes Meer,
Wie dir's scheint, ist nicht mehr
(Gegen Gottes Herz zu sagen)
Als was wir mit Fingern tragen.

12. Mein Gott, öffne mir die Pforten
Solcher Wohlgewogenheit,
Laß mich allzeit allerorten
Schmecken deine Süßigkeit!
Liebe mich und treib mich an,
Daß ich dich, so gut ich kann,
Wiederum umfang und liebe,
Und ja nun nicht mehr betrübe.

Quelle: Wikipedia

Der Buß- und Betttag

Der Buß- und Betttag erfährt zwar in unserer Gesellschaft sehr wenig Aufmerksamkeit, ist mir aber schon immer einen Aufreger wert gewesen. Ich empfund es stets als äußerst ärgerlich, dass wir Protestanten, die wir mit Heiligen und ihren Festtagen nicht gerade gesegnet sind, unseren einzigen genuin evangelischen Feiertag haben so nonchalant aufgeben können. Zur Finanzierung der Pflegeversicherung, wie es hieß, was bei uns Protestanten als sprichwörtlich wandelndes Schuldbewusstsein natürlich sofort jeden Widerstand verbat. 1995 war das und Chat GPT eröffnete mir, dass der finanzielle Nutzen daraus marginal ist.

Choral Evensong

Alte Nikolaikirche

Der letzte Evensong des Jahres findet am Sonntag, 22. November, um 19 Uhr in der Alten Nikolaikirche statt. Heinrich-Schütz- und Epiphaniaskantorei gestalten diesen gemeinsam mit Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy. Im neuen Jahr sollen dann die Evensongs fortgesetzt werden.

MB

— — —

Sonntag, 22. November, um 19 Uhr
Alte Nikolaikirche

Nun, es sind 30 Jahre vergangen und nachzukarten war noch nie eine gute Option. Wir feiern den Buß- und Betttag jedenfalls noch heute umso trotziger stets am Mittwochabend vor dem Ewigkeits-/Totensonntag, in der letzten Woche des Kirchenjahres. Es ist ein ernster Feiertag, der dem höchsten jüdischen Feiertag, dem Versöhnungstag Jom Kippur ähnelt.

Am Buß- und Betttag geht es um das Wahrnehmen von eigener Schuld, aber auch von kollektivem Versagen als Gesellschaft. Es geht um Reue, Umkehr und Wandel – im Griechischen *Metanoia*, im Hebräischen *Teschuwa* genannt. Diese Begriffe stehen weniger für bloße Schuldgefühle oder ein sich zermarnen des schlechten Gewissens, sondern für eine *tätige Richtungsänderung*, Umkehr im echten Sinne, die sichtbare Verhaltensänderungen möglich macht und so dem Wohl des Einzelnen wie der Gemeinschaft dient.

Trotz der Schwere dieses Tages freue ich mich jedes Jahr neu auf den Gottesdienst, den wir nunmehr im vierten Jahr regelmäßig abends in der Epiphaniaskirche feiern. Da der Buß- und Betttag ein profaner Mittwoch ist, sind wir meist nur eine kleinere Gruppe, die sich zum Gottesdienst zusammenfindet. Wir sitzen im Kreis um Kreuz und Kerzen und denken gemeinsam über Themen nach, die uns Sorgen bereiten und für die wir uns mitverantwortlich fühlen. Dieses gemeinsame Nachdenken übernimmt quasi den Predigtteil des Gottesdienstes. Liturgie, Gesang und gemeinsames Gebet umrahmen ihn.

So dachten wir in unserem ersten Gottesdienst über unseren Umgang mit Kleidung nach. Im zweiten Jahr ging es um Armut und Obdachlosigkeit. Zuletzt beschäftigte uns das Thema Einsamkeit, der wir u.a. mit dem Aufleben des Besuchsdiensts und einer Intensivierung des Kirchenkaffeeangebots am Ende des Gottesdienstes begegnen wollen.

Für den diesjährigen Buß- und Betttag haben wir das Thema *Klimakrise und Schöpfung* ausgewählt – ein Thema, das uns im wahrsten Sinne des Wortes unter den Nägeln brennt. Herzlich laden wir Sie zu diesem besonderen Gottesdienst am 18. November um 19 Uhr in die Epiphaniaskirche ein.

FELICITAS LIEBENAU

„Forum Evangelische Brüder-Unität“

7./8. Oktober in der Alten Nikolaikirche

In der Woche der Buchmesse am 7. und am 8. Oktober wird in der Alten Nikolaikirche das „Forum Evangelische Brüder-Unität“ stattfinden.

Die Evangelische Brüder-Unität ist eine lutherische Gemeinschaft, die im 18. Jh. in der Ortschaft Herrnhut in der sächsischen Oberlausitz entstanden ist. Graf Zinzendorf hatte auf seinen Besitzungen einer Gruppe evangelischer Glaubensflüchtlinge aus Böhmen und Mähren Asyl gewährt. Mit ihnen schuf er eine Gemeinschaft, die den weltweiten Protestantismus auf vielfältige Weise geprägt hat. Die Gemeinschaft heißt offiziell „Brüder-Unität“, umgangssprachlich nennt man sie auch „Herrnhuter“.

Das Forum widmet sich den Besonderheiten ihrer Tradition und Frömmigkeit. Was ist typisch für die Herrnhuter und wie kann ihre Glaubenspraxis unseren Glauben heute bestärken und vertiefen? Vieles gibt es zu entdecken. Zwei Vorträge werden erste Spuren legen. Den ersten Vortrag hält Prof. Dr. Peter Zimmerling von der Universität Leipzig, ein ausgewiesener Kenner Herrnhuts, zum Thema „Zinzendorf und die

Herrnhuter Losungen: Erfolgsgeschichte, Theologie und Spiritualität“. Zum Vortrag schreibt er: „Otto von Bismarck hat täglich darin gelesen, Wolfgang Schäuble auch: Die Losungen haben eine ganze Reihe von berühmten Leserinnen und Lesern. Heute sind sie das am weitesten verbreitete Andachtsbuch des Protestantismus und werden jährlich im Auftrag der Evangelischen Brüder-Unität weltweit in mehr als 50 Sprachen gedruckt. Dabei waren die Ursprünge der gelosten Bibelverse im Jahr 1728 weitaus bescheidener. Wie das Büchlein eine Erfolgsgeschichte wurde, erzählt der Vortrag.“

Der zweite Vortrag kommt von Pfarrer Dr. Alexander Bitzel und befasst sich mit Herrnhut als Ausgangspunkt von weltweiten missionarischen Aktivitäten. Das Forum versteht sich als Beitrag unserer Gemeinde zum Ehrengast der diesjährigen Buchmesse: Tschechien. Herzliche Einladung!

AB

Mittwoch und Donnerstag, 7. und 8. Oktober, jeweils um 18.30 Uhr in der Alten Nikolaikirche auf dem Römerberg



Quelle: Wikipedia

KANTOREIKONZERT

Freiheit&Glauben

Große Symphonik am 1. November in der Epiphaniaskirche

Im Konzert der Epiphaniaskantorei am Gedenktag der Heiligen werden zwei Werke einander gegenübergestellt, die große Themen der Menschheit aufgreifen und auch verschiedene Rollen von Musik in der Gesellschaft beleuchten: Ludwig van Beethovens „Egmont“-Ouvertüre und Franz Schuberts Messe Nr. 5 in As-Dur. Die Aufführung unter Leitung von Kantor Maximilian Bauer beginnt um 18 Uhr.

Bei Beethovens Bühnenmusik zu Goethes Drama „Egmont“ geht es im (zunächst) weltlichen Bereich um Alles: Freiheit oder Tyrannei, Leben oder Tod – Graf Egmont stirbt im Kampf für die Unabhängigkeit der Niederlande von Spanien, am Ende aber triumphiert die Freiheit. Dies alles wird in der Ouvertüre bereits deutlich vorgezeichnet und konfrontiert uns mit aktuellen Fragen: Was bedeutet uns als Gesellschaft noch die (politische) Freiheit? Und wie gehen wir als Kirche mit der neuen Realität um, die vermeintlich überwundene Motive wie Kampf und Heldentum noch einmal neu bewertet? Welche Rolle spielt darin der Glaube?

An dieser Stelle deutet Schuberts Musik die verschiedenen Stimmungen aus: bald innig und lyrisch, bald dramatisch und mühsam, bald ekstatisch. Die As-Dur Messe ist wohl vor allem ein sehr persönlicher Glaubensausdruck, mit dem es sich der Komponist nicht leicht



machte: schon die Tonart ist ungewöhnlich und schwierig zu intonieren, überdies arbeitete er drei Jahre lang an dem Werk, das ohne Kompositionsauftrag, also aus persönlicher Motivation entstand. Hierbei kommt ein vielschichtiges, facettenreiches Gottesbild zum Vorschein – bald furchtbar und übermächtig, bald liebender Vater, von einem Augenblick zum nächsten.

Dafür hielt Schubert selbst die As-Dur Messe für sehr gelungen und nannte sie in einem Zug mit seiner „großen“ Symphonie in C-Dur. In der Tat zeigt sich in der formalen Raffinesse und wunderschönen Instrumentierung der Messe, welches Können sich Schubert im symphonischen Bereich angeeignet hatte. Mit ihrem Umfang und Ausdruckspektrum ist das Werk eine

angemessene Antwort auf die wuchtige, teils gewalttätige Beethoven-Ouvertüre und endet schließlich mit der Friedensbitte „Dona nobis pacem“.

Unter der Leitung von Maximilian Bauer musiziert ein junges Solistenquartett (Carissa Warren, Sopran, Guénaelle Mörrth, Alt, Konstantin Glomb, Tenor, und Jan-Henrik Witkowski, Bass) mit der Capella Epiphania und der Epiphaniaskantorei.

MAXIMILIAN BAUER

1. November um 18 Uhr Epiphaniaskirche

Karten erhältlich zum Preis von 30, 25 oder 20 Euro (ermäßigt für Studierende, Schüler, Azubis und Schwerbehinderte: 20, 15, 10 Euro) bei Musikalien Petrol im Oeder Weg 43 oder auf frankfurtticket.de.

FULLMOON_CONCERTS

FULLMOON_CONCERT

**Montag, 26. Oktober,
20 Uhr**

CORNissimo – von Solo bis Quintett

Ein Konzert der Frankfurter Bläuerschule in der Epiphaniaskirche: Im FULLMOON_CONCERT am 26. Oktober spielt das Hornquintett The CORNflakes der Frankfurter Bläuerschule abwechslungsreiche Musik aus verschiedenen Epochen. Allerdings tritt das Ensemble in mehreren Facetten auf, von Solo bis Quintett.

Der Eintritt ist frei,
Spenden werden erbeten.

FULLMOON_CONCERT

**Mittwoch, 25. November,
20 Uhr**

Nachtruhe

Das junge Frankfurter Vokalensemble „Et hepera“ singt quer durch die Musikgeschichte. Die Gruppe setzt sich aus acht Musikstudierenden der HfMDK Frankfurt zusammen und widmet sich seit Oktober 2017 der gemeinsamen Ensemblearbeit. Sein Programm umfasst Werke aus über 500 Jahren und bildet einen Querschnitt durch die Genres: von Renaissance-Motetten über romantische Chorwerke von Brahms, Mendelssohn et altera bis hin zu moderner Vokalmusik aus Klassik, Pop und Jazz.

Karten zu 10 Euro
(ermäßigt 5 Euro) an der
Abendkasse ab 19 Uhr.

FULLMOON_SINGING

**Montag, 21. Dezember,
20 Uhr**

Wunschkonzert

Der letzte Vollmond des Jahres fällt auf Heiligabend – kein Grund, das beliebte Format komplett ausfallen zu lassen! Eine leichte Anpassung gibt es aber doch: Anstelle eines Konzertes gibt es schon am Montag, 21. Dezember, ein offenes Weihnachtsliedersingen mit Kantor Maximilian Bauer.

Spenden erbeten.

Vokalensemble „Et hepera“



KANTOREIKONZERT

Jauchzet!

Bachs Weihnachtsoratorium

Die Kantaten I, III und IV als Kinderkonzert und Kantoreikonzert

2. Advent, 6. Dezember 2026,

15.30 Kinderkonzert

18 Uhr Kantoreikonzert

Kantaten I, III und IV

Gleich zweimal werden am 2. Adventssonntag, 6. Dezember, drei Kantaten aus Bachs Weihnachtsoratorium zu hören sein: einmal als Kinderkonzert und einmal als klassische Aufführung. Gesungen werden die Kantaten I, III und IV.

Um 15.30 Uhr beginnt zunächst das Kinderkonzert. Dabei singen Menschen aus nicht weniger als sechs verschiedenen Chorgruppen in der Epiphaniaskirche! Zur „heimischen“ Epiphaniaskantorei und dem neuen Jugendchor gesellen sich die Schlossmäuse, der Kinder- und Jugendchor der Riedberggemeinde und der Andreas-Kinderchor der Hanna-Gemeinde.

Ein zweites Mal erklingt dann Bachs Musik ohne ihre allerjüngsten Interpretinnen und Interpreten um 18 Uhr als klassisches Kantoreikonzert. Mit Pauken, Trompeten und Hörnern lässt die Capella Epiphania bereits Feststimmung aufkommen. Soli singen Rahel Sapper Maas (Sopran), Guénaelle Mörth (Alt/Echo-Sopran), Erik Grevenbrock-Reinhardt (Tenor) und Matthias Horn (Bass). Die Leitung hat Kantor Maximilian Bauer.

MBA

Kinderkonzert: Ticket zu 0 Euro erforderlich.

Kantoreikonzert: Eintritt 30, 25, oder 20 Euro / ermäßigt für Studierende, Schüler, Azubis und Schwerbehinderte 20, 15, 10 Euro).

Karten erhältlich bei Musikalien Petroll im Oeder Weg 43 oder auf www.frankfurtticket.de.

ORGEL, VESPER, EVENSONG

Sonntag, 18. Oktober,

16 Uhr OrgelPunkt,

17 Uhr Brotzeit,

18 Uhr Evensong

Ein zweites Mal erproben wir am 18. Oktober die Kombination von Orgelkonzert mit Evensong. Um 16 Uhr erklingen im OrgelPunkt unter dem Titel „Oper und Kantate“ Bachs Schübler-Choräle, in denen er eigene Kantatensätze für Orgel bearbeitet hat, sowie Franz Liszts

gewaltige Fantasie über den Choral „Ad nos, ad salutarem undam“ aus Meyerbeers Oper Le prophète. Von 17 bis 18 Uhr besteht dann die Gelegenheit, bei einer kleinen Stärkung miteinander ins Gespräch zu kommen, bevor um 18 Uhr der Sonntagsgottesdienst als Evensong stattfindet. Dieser Evensong wird nicht mit opulenter Chormusik gestaltet, sondern vom Gemeindegesang getragen – die Kantorei unterstützt.

MBA

Jugendchor – Wer macht noch mit?

Das neue Ensemble Jugendchor hat mit aktuell sechs Mitgliedern seine Probenarbeit aufgenommen. Mittwochs von 17 bis 18 Uhr singen wir Musik von Bach bis Wise Guys in der Jahnstraße 20.

Verstärkung herzlich willkommen! Hier kannst Du Deine Stimme entdecken, neue Freundschaften schließen, eigene Auftritte hinlegen, aber auch das Weihnachtsoratorium zusammen mit der großen

Kantorei singen. Freu Dich auf abwechslungsreiche Musik von Pop bis Klassik und nette Gemeinschaft!

MBA

Mittwochs, 17 – 18 Uhr
Jahnstraße 20

Es ist bald wieder soweit

Wir proben für das Krippenspiel

Liebe Familien!

Auch dieses Jahr heißt es wieder: Ihr Kinder-**lein** kommt! Genaue Termine standen zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht fest, aber mittlerweile finden Sie/findet ihr das Anmeldeformular sowie alle wichtigen Informationen zum Download auf der Homepage der Petersgemeinde unter der Rubrik „Familien“.

Wir freuen uns auf viele Schäfchen, Engel, Maria und Josef, Könige, Hirten und und und ... es findet bestimmt jeder eine Rolle, die ihm gefällt!

Bis bald in der Kirche

EUER KRIPPENSPIEL-TEAM



Anzeige

Dr. Christine Kownatzki, DDS
American Board Certified Orthodontist
Fachzahnärztin für Kieferorthopädie
MS (Columbia University, NY)




Dr. Christine Kownatzki
Kieferorthopädin

Eschersheimer Landstraße 49
60322 Frankfurt am Main

E: welcome@healthyhappyyou.de
T: 069 | 950 647 40
healthyhappyyou.de

American Board
Certified Orthodontist



Ihre Kieferorthopädin
direkt am Grüneburgweg

Damit sich Kiefer und Zähne gesund entwickeln können, ist der richtige Zeitpunkt für den Beginn einer Behandlung besonders entscheidend. Wir behandeln Ihr Kind angstfrei, sensibel und altersgerecht. Nach der Untersuchung besprechen wir mit Ihnen, ob eine Therapie benötigt wird, wann der richtige Zeitpunkt ist und welche Optionen sinnvoll sind. **Lassen Sie sich beraten, wir freuen uns auf Ihren Anruf: 069 | 950 647 40**



Nach der erfolgreichen Sommergärtchen-Premiere

Helfende Hände für Winter-Indoor-Spielplatz gesucht

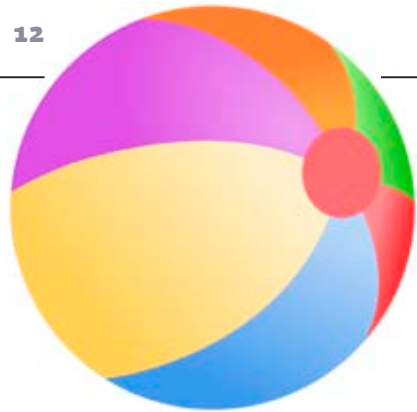
D

Für die kalte Jahreszeit ist gerade ein Familiencafé mit kleinem Winter-Indoor-Spielplatz in Planung. Stattfinden soll das Angebot jeden Freitagnachmittag (voraussichtlich Oktober bis März). Doch um dieses Vorhaben zu realisieren, suchen wir helfende Hände, die Lust haben, dieses Projekt aktiv mitzugestalten und den Stadtteil damit zu bereichern.

Sie haben Zeit und Lust sich einzubringen? Dann melden Sie sich gerne bei Eva Rimbach per Mail: eva.rimbach@ekhn.de oder telefonisch unter: 069/55 43 74.

ER





Spiele & Entdecken für die Kleinsten

Bewegungsspiele, Kniereiter, Tanz- und Hüpflieder, aber auch das Freispiel wird nicht zu kurz kommen. Das Angebot an jedem ersten Freitag im Monat richtet sich an Kinder von ein bis zwei Jahren mit Begleitperson. Es ist offen für alle und kostenfrei – einfach vorbeikommen und gemeinsam entspannt ins Wochenende starten! Für die Nicht-Krabbel-Kinder bitte Rutschsocken oder Hausschuhe mitbringen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Jeden 1. Freitag im Monat
Freitag, 2. Oktober
Freitag, 6. November
Freitag, 4. Dezember
 jeweils 15 – 17 Uhr
 im Epiphaniassaal,
 Oeder Weg 154

Nachmittag für „Spiele-Erfinder:innen“

Gemeinsam gestalten wir Spielbretter und -figuren und erwecken unsere ganz individuell gestalteten Spiele zum Leben! Dabei sind deiner Fantasie keine Grenzen gesetzt – bei Bedarf bekommst du aber auch Unterstützung bei der Umsetzung. Materialien sind vor Ort, bring aber auch gerne etwas mit. Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen! Bitte anmelden.

Freitag, 23. Oktober,
 14.30 – 17 Uhr
 Eckenheimer Landstr. 90

Das Angebot ist kostenfrei.



Familien-Advents-Samstag mit Liedern, Basteln & Plätzchen

Gemeinsam möchten wir in die Adventszeit starten! Es wird gebastelt, gesungen und gespielt. Alle Kinder ab 4 Jahren mit einer Begleitperson sind herzlich eingeladen!

Samstag 28. November,
 10.30 – 12.30 Uhr
 Oeder Weg 154

Das Angebot ist kostenfrei.
 Anmeldungen jeweils bitte per Mail an: eva.rimbach@ekhn.de



Erdmännchen, Bügeleisen, Martina, Adventskranz, Zauberer



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kleines Korn kommt groß raus

Jesus erzählt gern Geschichten vom Wachsen, so auch die vom Senfkorn. Niemand hat dem kleinen Senfkorn solche Kraft zugetraut. Auch wenn der Samen noch so winzig ist: Wenn er einmal gesät wurde und anwächst, kann ein großer Baum entstehen, in dem sogar Vögel ihre Jungen großziehen. So ähnlich ist es mit dem Leben in Frieden und der Liebe Gottes: Was als kleine Hoffnung beginnt, kann wachsen und groß werden.



Rätsel

Die Igel haben Laubblätter gesammelt. Jeder hat zwei Blätter gesammelt, von jeder Sorte eines. Von einer haben sie drei gleiche Blätter gesammelt. Findest du die drei?



Wald-Kunst

Im Herbst ist der Wald voller Bastelmateriale! Aus den Früchten der Bäume, aus Eicheln, Bucheckern, Zapfen und Blättern kannst du auf dem Waldboden Bilder legen.



Herbst-Scherzfrage:
 Welches Laub fällt nicht vom Baum?
 Urlaub!

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Auflösung: Dreimal gibt es ein gelbes, großes Eichenblatt



**Zu Gast sein und tagen
in einer Oase im Herzen Frankfurts**

- Gästen, sowohl mit kirchlichem als auch nichtkirchlichem Hintergrund, bieten wir die Möglichkeit, hier, in der Oase der Ruhe, zu entspannen, Urlaub zu genießen und dank der zentralen Lage die schöne Stadt Frankfurt zu besichtigen.
- Gruppen können unsere Räume für Tagungen und Veranstaltungen nutzen. Hierzu stehen Ihnen verschiedene Tagungsräume mit individueller Ausstattung zur Verfügung.
- Bei mehrtägigen Veranstaltungen können Sie gerne bei uns übernachten.
- Wir vermieten Apartments, teilweise möbliert, ab einer Mietdauer von einem Monat: wohnen@diakonisse.de
- Wir freuen uns, wenn Sie das geistliche Leben auf unserem Gelände mit Ihrer Spende unterstützen.
- Besuchen Sie uns auf www.diakonisse.de und erfahren Sie mehr über unser Angebot – oder auf Instagram unter [frankfurter_diakonissenhaus](#). Oder direkt in der Cronstettenstraße 57–61, 60322 Frankfurt am Main.

Waffelcafé

24. Oktober und 28. November, 15 – 16.30 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen zu einer Tasse Kaffee und einer leckeren Waffel in den Festsaal der Diakonissen. Genießen Sie – auch unangemeldet – die familiäre Atmosphäre.

Offene Kirche **täglich 8 – 18 Uhr, sonn- und feiertags ab 9 Uhr**

Unsere Diakonissenkirche ist ein Ort der Stille, des Gebets und der Begegnung. Wir laden Sie herzlich ein, hier zur Ruhe zu kommen. Fühlen Sie sich willkommen!

Bestattungen

Aus dem Leben in den Frieden Gottes eingegangen sind:

Wilhelm Kraft
Sigrid Eife
Hans-Jürgen Kohler
Jürgen Wilhelmy

Silvia Reiß
Erika Pollak
Jürgen Zander

Trauungen

Um Gottes Segen
für Ihre Ehe
haben gebeten:

Johanna Risse und
David Risse, geb. Müller

Gemeindebrief der
Evangelischen Sankt Petersgemeinde
Frankfurt am Main

Oktober / November 2026
Redaktionsschluss: 1. September

Zuschriften unter:
gemeindebrief@petersgemeinde.de

Verantwortlich:
Der Kirchenvorstand
Redaktion:
Martin Bingemann,
Dorothee Contrael,
Renate Kortheuer-Schüring,
Felicitas Liebenau,
Franziska v. Schumann,
Pfarrer Dr. Alexander Bitzel

Titelbild: Ausschnitt
vom Druck von
Luthers 95 Thesen
(Quelle: Wikipedia)

Druck: Gemeindebrief-
druckerei Groß-Ösingen

Termine und Adressen

Gemeindeleben

Taufen ... ihr Kinderlein kommet ...
sonntags im Gottesdienst

Turmcafé für Bedürftige ... Andacht, Essen und Gemeinschaft ...
zweiter Sonntag im Monat, 14 Uhr, im Epiphaniassaal

Gymnastik für Ältere und Jüngere ... elastisch bleiben und Spaß haben ...
montags, 16–17 Uhr, Epiphaniassaal

Meridian Yoga für Erwachsene
1. Gruppe: donnerstags, 16–17 Uhr, 2. Gruppe: mittwochs (14-tägig) 18–19 Uhr.
Derzeit in beiden Gruppen keine freien Plätze. Infos im Gemeindebüro.

café deutschland ... Kaffee trinken, reden und Geflüchtete treffen ...
montags, 16–18 Uhr, Jahnstraße 20

Konfirmationsgruppen ... Glaubensstärkung für junge Leute ...
dienstags, 17–18.30 Uhr, Epiphaniassaal

Jugendchor ... gemeinsam singen ab der 5. Klasse ...
mittwochs, 17–18 Uhr, Jahnstraße 20

Epiphaniaskantorei ... singen, atmen, Gemeinschaft erleben, Klangkörper sein ...
dienstags, 19.30–21.45 Uhr, Epiphaniassaal

SingCafé ... einfach vorbeikommen zum Singen und Kaffeetrinken in lustiger Gemeinschaft ...
zweiter Mittwoch im Monat, 15 Uhr, Epiphaniassaal

Spielenachmittag ... nur gewinnen, auch wenn man verliert ...
vierter Mittwoch im Monat, 15–17 Uhr, Epiphaniassaal

Besuchsdienst ... Menschen zum Geburtstag besuchen und gratulieren ...
letzter Mittwoch im ungeraden Monat, 17 Uhr, Jahnstraße 20

Lebenswortgruppen ... Glaubensstärkung monatlich in festen Gruppen ...
Nähere Infos im Gemeindebüro

Trauungen ... mit Gottes Segen zu zweit ...

Evensong ... Musikalischer Abendgottesdienst ...

Gemeindeadressen www.petersgemeinde.de

Epiphaniaskirche Holzhausenstraße 6, 60322 Frankfurt am Main
Gemeindesaal an der Epiphaniaskirche Oeder Weg 154, 60318 Frankfurt am Main
Gemeinderaum Jahnstraße 20, 60318 Frankfurt am Main

Gemeindebüro **SABINE WOLLMANN**
Bürozeiten: nach Vereinbarung / Jahnstraße 20, 60318 Frankfurt am Main /
Telefon 069-285809 / Petersgemeinde.Frankfurt@ekhn.de

Kirchenvorstand Vorsitzender Pfarrer **ANDREAS HOFFMANN** / Andreas.Hoffmann@ekhn.de

Pfarrer **ANDREAS HOFFMANN** / Sprechstunde nach Vereinbarung
Jahnstraße 20 / Telefon 069-90550388 / Andreas.Hoffmann@ekhn.de

Pfarrer **DR. ALEXANDER BITZEL** / Sprechstunde nach Vereinbarung
Jahnstraße 20 / Telefon 0176-36391806 / Alexander.Bitzel@ekhn.de

Kantor **MAXIMILIAN BAUER** / maximilian.bauer@ekhn.de

Gemeindepädagoge **MARTIN HASS** (Seniorenarbeit) / erreichbar Mo/Mi/Do
Eckenheimer Landstraße 90, Telefon 069-554374 / MartinAlbert.Hass@ekhn.de

Gemeindepädagogin **EVA RIMBACH** (Kinder- und Jugendarbeit)
Eckenheimer Landstraße 90, Telefon 069-554374 / eva.rimbach@ekhn.de

Hausmeister **FRANZ NÖPPER** / Hausmeister@Petersgemeinde.de

Konto Rentamt im ERV Frankfurt und Offenbach
IBAN: DE 9152 0604 1000 0400 0102 / BIC: GENODEF1EK1 / Verwendungszweck: RT1616 Petersgemeinde
(Verwendungszweck bitte angeben, damit eine Spende unserer Gemeinde zugeordnet werden kann.)

Gottesdienste und Musik in der Epiphaniaskirche

Oeder Weg, Ecke Holzhausenstraße

4. Oktober	11 Uhr	mit Abendmahl, Pfarrer i.R. Reinhold Dietrich, Kantor Maximilian Bauer
11. Oktober	11 Uhr	Pfarrer Dr. Alexander Bitzel, Kantor Maximilian Bauer
18. Oktober Abendgottesdienst	16 Uhr	ORGELPUNKT
	17 Uhr	Kleine Brotzeit
	18 Uhr	EVENSONG mit Epiphaniaskantorei, Pfarrer Andreas Hoffmann, Kantor Maximilian Bauer
25. Oktober	11 Uhr	Pfarrer Andreas Hoffmann, Kantor Maximilian Bauer, anschließend Kirchenkaffee
26. Oktober	20 Uhr	FULLMOON_CONCERT: CORNissimo – von Solo bis Quintett, mit der Frankfurter Bläuerschule
1. November	11 Uhr	mit Abendmahl, Pfarrerin Sabine Drescher-Dietrich, Kantor Maximilian Bauer
	18 Uhr	KANTOREIKONZERT „Freiheit&Glauben“ (Beethoven, Schubert), mit Epiphaniaskantorei, Capella Epiphania und Kantor Maximilian Bauer (Leitung)
8. November	11 Uhr	Pfarrer Dr. Alexander Bitzel, Kantor Maximilian Bauer
15. November	11 Uhr	Pfarrer Andreas Hoffmann, Kantor Maximilian Bauer
18. November Buß- und Betttag	19 Uhr	Pfarrer Dr. Alexander Bitzel
22. November Ewigkeitssonntag	11 Uhr	mit Abendmahl und Totengedenken, Pfarrer Andreas Hoffmann, Kantor Maximilian Bauer
	19 Uhr	EVENSONG in der Alten Nikolaikirche , mit Heinrich-Schütz- und Epiphaniaskantorei
25. November	20 Uhr	FULLMOON_CONCERT: Nachtruhe, mit dem Frankfurter Vokalensemble Et hepera
29. November 1. Advent	10.30 Uhr	Ankommen bei Kaffee und Baguette
	11 Uhr	Familiengottesdienst mit anschließender Adventsfeier, Pfarrer Andreas Hoffmann, Kantor Maximilian Bauer
6. Dezember 2. Advent	10 Uhr	Gottesdienst in der Gethsemanekirche
	15.30 Uhr	KINDERKONZERT Bachs Weihnachtsoratorium, mit mehreren Kinderchören, der Epiphaniaskantorei und Kantor Maximilian Bauer (Leitung)
	18 Uhr	KANTOREIKONZERT Weihnachtsoratorium, Kantaten I, II und IV, mit Epiphaniaskantorei, Capella Epiphania und Solisten und Kantor Maximilian Bauer (Leitung)